

GESCHÄFTSBERICHT 2022



»HOCHSPANNEND, NICHT NUR FÜR E-AUTOS UND A-PROMIS.«

VON EXPERTEN
VERSICHERT
VAV ///
VERSICHERUNGEN

SONDERN FÜR ALLE AUTOS UND FÜR ALLE KUNDEN: BESTER SCHUTZ VOM TESTSIEGER

Ob E-Fahrzeug oder herkömmliches Auto: Mit einer VAV Kfz-Versicherung haben Sie die Gewissheit, dass Ihnen ein „Blechschaten“ kein Kopfzerbrechen macht – und dass Sie selbst bei größeren Schäden optimal abgesichert sind. In drei verschiedenen Deckungsvarianten können Sie den Schutz für Sie selbst und Ihr Fahrzeug flexibel an Ihre Bedürfnisse anpassen. Dabei geht das Leistungsangebot der VAV Kfz-Versicherung weit über den üblichen Umfang hinaus. Der beste Beweis, dass gut versichert sein nicht teuer sein muss! Mehr Infos auf www.vav.at

VORWORT DES VORSTANDES

VAV – Stabilität und Wachstum in Krisenzeiten

Die Entwicklung des österreichischen Versicherungsmarktes im Jahr 2022 ist geprägt durch die massiven wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges, den Russland gegen sein Nachbarland Ukraine führt: Inflationsschub, extrem volatile Kapitalmärkte, Eintrübung der Konjunktur bis hin zu Rezessionsängsten und die abrupte Zinswende haben massive Auswirkungen auf die Versicherungswirtschaft. Die VAV hat in dieser Situation mit hohem Engagement aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und professioneller Flexibilität ihre Geschäftsorganisation in kurzer Zeit an die neuen Anforderungen angepasst und Kunden sowie Vertriebspartner in bester Weise in dieser schwierigen Situation unterstützt.

Ein starkes Wachstum an Neuverträgen und Kundenbeziehungen kennzeichneten das Geschäftsjahr 2022 trotz aller wirtschaftlichen Herausforderungen. Die VAV hat hinsichtlich Wachstum, Bekanntheit und Awards neue Höchstwerte erreicht. Dies unterstreicht die glänzende Position im Markt und die hervorragende Zukunftschance der VAV. Im besonderen Maß ist diese Entwicklung ein Vertrauensbeweis von Kunden und Vertriebspartnern.

Dem Risikomanagement und der Risikosteuerung kam im abgelaufenen Jahr eine besondere Bedeutung zu. Im Jahr 2022 hat sich die Inflationsrate gegenüber 2021 mehr als verdreifacht und stieg damit auf den höchsten Wert seit der ersten Ölpreiskrise im Jahr 1974. Für das gesamte Jahr 2022 betrug die Inflationsrate 8,6 Prozent. Die Auswirkungen sind deutlich spürbar bei der Entwicklung des durchschnittlichen Schadenaufwands, da das gestiegene Preisniveau auch bei Reparaturen und Ersatzteilen wirkt. Ausgleichend in der Schadenquotenentwicklung wirken die indexangepassten Verträge, die zu einer Anpassung von Versicherungssumme und Prämien führen. Dieses Instrument zum Schutz der Unterversicherung der Versicherungsnehmer in Zeiten der Inflation hat sich sehr bewährt.

In vier Schritten, erstmals im Juli, dann im September und Oktober sowie zuletzt im Dezember 2022 hat die EZB den Leitzins auf 2,50 % zum Jahresende angehoben, dies nach einer Nullzinsphase seit 2016. Im Zuge des schnellen Zinsanstiegs gerieten die Marktwerte der festverzinslichen Wertpapiere deutlich unter Druck und haben teils massiv an Marktwert verloren. Durch eine aktive Steuerung der Duration der Kapitalanlagen, verbunden mit einer hohen Bonität der Emittenten, konnte die Solvabilität über der strategisch gesetzten Zielmarke von 200 Prozent gehalten werden. In der Neuanlage konnten darüber hinaus wieder höhere Anlagerenditen erzielt werden, die das Kapitalanlageergebnis in den kommenden Jahren stützen werden.

2022 war schadenseitig mit geringeren Elementarschadenereignissen belastet als das Vorjahr. Dies führte zu einer deutlichen Absenkung der Brutto Combined Ratio. Belastet wurde das Ergebnis im Eigenbehalt durch geringere Rückversicherungsleistungen, inflationsbedingt steigende Schadendurchschnitte und einer Anpassung der Schadenreserven bei langabwickelnden Schäden. Im Eigenbehalt konnte trotz dieser Entwicklungen ein Ergebnis im Rahmen der Unternehmensziele erreicht werden. Darüber hinaus wurden Projekte im Schadenmanagement umgesetzt. Ziel dieser Projekte war, die Servicequalität zu verbessern und gleichzeitig die Effizienz in der Schadenbearbeitung zu steigern. Hier konnten wesentliche Meilensteine in der Schadenautomatisierung von KFZ Schäden erreicht werden. Das positive Ergebnis zeigt sich auch in einem deutlich marktüberdurchschnittlichen Net Promotor Score bei Kundenbefragungen nach einem Schadenfall mit der VAV.

Wir haben wichtige Zwischenziele in unserer Transformation hin zu einem digitalen Versicherungsunternehmen erreicht, erneut Marktanteile gewonnen und damit neue Kunden von der VAV überzeugen können. Mit diesem Geschäftsverlauf haben wir ein gutes Ergebnis erzielt. Damit ist die VAV – wie schon in den Vorjahren – mehr als doppelt so stark gewachsen wie der österreichische Versicherungsmarkt. Auf dieser Basis haben wir unsere Substanz und Finanzkraft weiter gestärkt, etwas worauf sich unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter langfristig verlassen können.

Im Bereich der IT wurde das mehrjährige Projekt zur Erneuerung unseres Versicherungs-Kernsystems fertiggestellt und produktiv gesetzt. Dieses ermöglicht nun die Entwicklung neuer Prozesse und Services vor dem Hintergrund der Anforderung digitaler Schnittstellen mit Vertriebspartnern, Portalen und externen Dienstleistern.

Wir freuen uns, dass unsere Produkte und Services regelmäßig bewertet werden und sich immer wieder zeigt, dass wir uns in die strategisch gewünschte Richtung bewegen und den Erwartungen von Kunden und Partnern entsprechen.

Auch im Jahr 2022 wurde die VAV mehrfach ausgezeichnet. So konnte bei den AssCompact Awards der zweite Platz in der geschäftspolitisch wichtigen Kategorie »KFZ« erreicht werden. Bei der Verleihung des Versicherungs Award Austria 2022 wurden drei Top-Platzierungen erreicht: In der Kategorie »Haushalt / Eigenheim« und in der Kategorie »Unfall« wurden wir jeweils mit der Kategorie »Sehr gut« gekürt. In der erstmals vergebenen Kategorie Nachhaltigkeit wurde die VAV mit »Gut« bewertet.

Bei den umfangreichen Produkt- und Serviceuntersuchungen der Gesellschaft für Verbraucherstudien (ÖGVs) wurde die VAV zum dritten

VORWORT DES VORSTANDES

Mal in Folge zum Testsieger in der Kategorie »Haushaltsversicherung« ernannt und zum ersten Mal Testsieger in der Kategorie »Eigenheimversicherung«. Diese Auszeichnungen unterstreichen den Anspruch der VAV neben der KFZ Versicherung auch in der Sachversicherung zu den besten Versicherungsunternehmen in Österreich zu gehören und den Kunden und Vertriebspartnern Best-Advice Produkte zur Verfügung zu stellen.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass wir auch 2023 unsere Kunden und Vertriebspartner von unserem Leistungspotenzial überzeugen und positiv überraschen können. Wir befinden uns auf einem guten Weg in eine erfolgreiche und digitale Zukunft, den wir nachhaltig und konsequent fortsetzen wollen.

Unseren erfolgreichen Jahresabschluss 2022 und die zahlreichen Auszeichnungen für unsere Produkte, Services und Arbeitgeberqualitäten verdanken wir einmal mehr unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie unseren Vertriebspartnern. Für ihren großartigen Einsatz, ihre Service- und Beratungsleistungen sowie ihre Treue zu unserem Haus, sprechen wir unseren Dank aus. Gerade der überdurchschnittliche Einsatz und die gelebte Flexibilität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben einen entscheidenden Anteil an der positiven Entwicklung unserer Gesellschaft. Das konstruktive Feedback unserer Partner inspiriert uns zur Weiterentwicklung unserer Produkte, Services und Portale.

Nicht zuletzt sind wir unseren Kundinnen und Kunden, die uns ihr Vertrauen schenken, zu großem Dank verpflichtet. Wir freuen uns darüber, sie auch 2023 in bewährter Form als Versicherungspartner zu begleiten.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

INHALTSVERZEICHNIS

LAGEBERICHT	SEITE 6
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 22
BILANZ	SEITE 24
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 26
AUSZUG AUS DEM ANHANG	SEITE 28
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 37

Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft (VAV) ist ein Schaden-Unfall-Versicherer, der dem Versicherungsgeschäft am österreichischen Markt nachgeht. In Zusammenarbeit mit unabhängigen Vertriebspartnern bietet die VAV qualitativ hochwertige Versicherungsprodukte in unterschiedlichen Sparten an.

Die VAV ist über die VHV Holding AG zu 100 % ein Tochterunternehmen der VHV Vereinigte Hannoversche Versicherungs a.G. Die VAV betreibt keine Zweigniederlassungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichts 2022 lagen noch keine vollständigen Ist-Zahlen des Versicherungsverbandes vor. Die unten angeführten Angaben beziehen sich daher auf Prognosewerte.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Die österreichische Wirtschaft wuchs bis zum Sommer 2022 kräftig. Dies war zum einen der raschen Erholung von der COVID-19-Krise geschuldet, die 2021 vor allem noch die Dienstleistungsbereiche beeinträchtigt hatte. Zum anderen wurden ab Jahresbeginn 2021 die österreichischen Warenexporte infolge der weltwirtschaftlichen Dynamik stark ausgeweitet. Davon profitierte insbesondere die Industrieproduktion, die bis zum Sommer 2022 kräftig expandierte. Im Einklang mit der globalen Entwicklung verlor die österreichische Wirtschaft im dritten Quartal 2022 jedoch abrupt an Schwung. Neben den Exporten sank auch die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung gegenüber dem Vorquartal. Neben der großen politischen Unsicherheit im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine dämpften zudem die hohen Energiepreise und die gestiegene Unsicherheit die Konsumausgaben der privaten Haushalte und die Investitionen. Der weltweite Konjunkturabschwung erfasste im Sommer also auch Österreichs Volkswirtschaft; die konjunkturelle Hochphase ist vorläufig zu Ende. Im Winterhalbjahr 2022/23 dürfte die Wirtschaftsleistung merklich zurückgehen. Gemäß WIFO Konjunkturtest schätzen die Unternehmen die aktuelle Lage in vielen Branchen zwar noch günstig ein, die Erwartungen haben sich jedoch stark eingetrübt. Anhaltend hohe Energiepreise, die starke Preisdynamik und die Unsicherheit über die weitere Entwicklung dämpfen die Stimmung. Dennoch scheinen sich die Konjunkturindikatoren zum Jahresende hin etwas zu stabilisieren. Die Rohstoffmärkte entspannen sich leicht, die Lieferkettenprobleme lösen sich aufgrund der schwächer werdenden Nachfrage mit der Zeit auf und der Höhepunkt der Inflation dürfte überschritten sein. Als Folge der Preissteigerungen kam es auch zu einem signifikanten Anstieg der Zinsen. ¹⁾

¹⁾ WIFO Konjunkturprognosen, Dezember 2022

²⁾ Statistik Austria, 12. Januar 2023

³⁾ FMA-Bericht zum dritten Quartal 2022 der österreichischen Versicherungswirtschaft, Dezember 2022

Aufgrund der kräftigen Konjunktur im ersten Halbjahr dürfte das österreichische BIP im Gesamtjahr 2022 um 4,7 % wachsen. ¹⁾

Die günstige Arbeitsmarktlage und das Auslaufen der COVID-19-Hilfsmaßnahmen verbessern 2022 den Finanzierungssaldo der öffentlichen Haushalte. In den Folgejahren dürfte das Defizit wieder deutlich unter die Maastricht-Grenze von 3 % des BIP sinken, da etliche Unterstützungsmaßnahmen zur Abfederung des Energiepreisanstiegs wegfallen und die Konjunktur allmählich wieder anzieht. ¹⁾

Mit 215.050 ist die Zahl der Pkw-Neuzulassungen im Jahr 2022 so niedrig wie zuletzt vor 43 Jahren (1979: 214.297 Pkw). Verglichen mit dem Vorkrisenjahr 2019 gingen die Pkw-Neuzulassungen um mehr als ein Drittel (–34,7 %) bzw. um 114.313 zurück. Im Jahr 2019 wurden noch 126.311 Diesel-Pkw (2022: 48.155; –61,9 %) und 176.706 Benzin-Pkw (2022: 78.567; –55,5 %) neu zugelassen. Dagegen wurden 9.242 Elektro-Pkw (2022: 34.165; +269,7 %), 12.348 Benzin-Hybrid-Pkw (2022: 40.704; +229,6 %) und 4.157 Diesel-Hybrid-Pkw (2022: 13.422; +222,9 %) zugelassen.

Die Neuzulassungen von Wohnmobilen (+3.077; +180,6 %) und Motorrädern (+5.233; +18,9 %) haben im Vergleich zu 2019 ebenfalls deutlich zugelegt. ²⁾

Die Neuzulassungen dieseltreibender Pkw (48.115 Pkw; Anteil: 22,4 %) gingen um 17,4 %, jene von Benzin-Pkw (78.567 Pkw; Anteil: 36,5 %) um 14,1 % zurück. Der Anteil aller alternativ betriebenen Pkw (88.368) erhöhte sich um 3,5 Prozentpunkte auf 41,1 %. Bei den alternativen Antrieben wurden Rückgänge von 5,5 % bei Benzin-Hybrid-Pkw (40.704 Pkw; Anteil: 18,9 %) und 0,9 % bei Diesel-Hybrid-Pkw (13.422 Pkw; Anteil: 6,2 %) beobachtet. Einzig die Neuzulassungen von rein elektrisch betriebenen Pkw erzielten über das Jahr 2022 eine positive Bilanz mit einem Plus von 2,4 % und 34.165 Neuzulassungen (Anteil: 15,9 %). ²⁾

GESCHÄFTSENTWICKLUNG VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT

Die österreichischen Versicherungsunternehmen haben im dritten Quartal 2022, verglichen mit dem Vorjahreszeitraum, ein um +4,69 % auf EUR 4,80 Mrd. gestiegenes Prämienvolumen verbucht. Mit EUR 2,93 Mrd. (+9,03 %) kommt mehr als die Hälfte aus der Schaden- und Unfallversicherung. Die Krankenversicherung verbuchte mit einem Volumen von EUR 646 Mio. um +3,32 % mehr. In der Lebensversicherung hingegen sank das Prämienvolumen um -3,84 % auf EUR 1,22 Mrd. ³⁾

UMWELTSCHUTZ UND NACHHALTIGKEIT IN DER VAV

Als Unternehmen sehen wir es als unsere gesellschaftliche Verantwortung, mit Weitsicht nachhaltig zu wirtschaften und unser tägliches Handeln – nach innen, wie nach außen, im Großen, wie im Kleinen - an ethischen, sozialen und ökologischen Aspekten zu orientieren.

Auch im Jahr 2022 weitergeführt wurde das Projekt „Klima positiv in Scope 1 und 2“ auf Basis der Nachhaltigkeitsstrategie der VHV Gruppe. Dazu wurde eine Projektgruppe zur Erhebung eines digitalen Footprint – Gasverbrauch, Stromverbrauch und Dieserverbrauch – gegründet. In weiterer Folge sollen realistische Ziele für 2023 erarbeitet werden.

Kapitalanlagen sind der größte Hebel in Sachen Nachhaltigkeit für ein Versicherungsunternehmen. Gemäß unserer Konzernstrategie investieren wir in sichere und rentable Kapitalanlagen. Zugleich berücksichtigen wir bei unseren Investments stets auch ethische, soziale und ökologische Faktoren. Die Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in das Risikomanagement stützt sich auf verschiedene ESG-Instrumente. Einerseits erfolgt eine Risikobegrenzung durch Negativkriterien wie Ausschlüsse und andererseits durch eine Limitierung von ESG-Scores. Auch im Risikomanagement werden alle zur Verfügung stehenden qualitativen und quantitativen ESG-Daten zu Analyse Zwecken verwendet. Neben klassischen Szenarioanalysen werden auch klimabezogene Szenarien untersucht, um physische und transitorische Risiken abzubilden. Dies wird durch die Berechnung eines Climate Value-at-Risk (CVaR) durchgeführt. Diese umfasst vier Klimaszenarien mit unterschiedlichen Temperaturpfaden (1,5°, 2°, 2° „late“ (disorderly transition) und 3°) sowie eine Betrachtung der physischen Risiken in Form von Naturgefahren und deren Auswirkungen auf Produktionsanlagen und Gebäude. Ergebnisse des CVaR Moduls sind unter anderem die prognostizierten Marktwertverluste des Portfolios aufgrund der klimatischen Entwicklung und das „Warming Potential“, welches von dem Portfolio ausgeht.

Abseits der Kapitalanlagen liegt uns auch das Thema Artenvielfalt sehr am Herzen. Deshalb führen wir die im Jahr 2021 geschlossene Partnerschaft mit Hektar Nektar fort und unterstützen auch weiterhin das „Projekt 2028“, das sich zum Ziel gesetzt hat, die Bienenpopulation bis 2028 um 10 % zu erhöhen. Mit mittlerweile 500.000 VAV Firmen-Bienen die von regionalen Imkerinnen liebevoll betreut werden, wollen wir unseren Beitrag zum Artenschutz und zur Erhaltung der Nahrungsvielfalt leisten.

Auch bei unseren Firmengebäuden – in denen wir einen großen Teil unseres Tages verbringen – legen wir nicht nur auf das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sondern auch auf eine umwelt- und ressourcenschonende Ausstattung wert:

2022 haben wir in unserem Gebäude in der Beatrixgasse zwei weitere Stockwerke saniert. Dabei wurden durch Maßnahmen wie z.B. Isolierverglasung in den Fenstern und Türen und einer Prüfung und gegebenenfalls Nachjustierung aller Fenster der Verlust von Wärme vermieden und damit deutlich zur Einsparung von Energie beigetragen. Gleichzeitig wurde durch eine neue und modernere Aufteilung der Arbeitsplätze die Fläche eines Stockwerks eingespart, was ebenfalls zu einem reduzierten Energieverbrauch führt.

Im Gebäude Münzgasse wurde die Beleuchtung des Empfangsbereichs und das Werbeschild an der Fassade sowie im Gebäude Beatrixgasse die Beleuchtung in der Zulassungsstelle und dem Kundenbüro auf LED umgerüstet. Damit sind mittlerweile ca. 80 % der gesamten Beleuchtung in unseren Gebäuden auf LED umgestellt. Die vollständige Umrüstung ist bereits in Planung.

Durch diese und weitere Energiesparmaßnahmen, wie zum Beispiel die Zeitprogrammierung der Klimageräte mit automatischer Abschaltung, konnten wir 2022 unter anderem den Gasverbrauch um 15 % reduzieren. Auch bei unserem Fuhrpark wurde der durchschnittliche Dieserverbrauch auf 100 Kilometer um ca. 5 % gesenkt. Unseren Strom beziehen wir zu 100 % aus Wasserkraft.

Ganz generell liegt uns ein durchdachter Ressourcenverbrauch sehr am Herzen. Bei Anschaffungen achten wir auf wiederverwertbare Verbrauchsmaterialien und bevorzugen dabei - soweit möglich - regionale Anbieter. Die VAV setzt beispielsweise seit vielen Jahren auf Digitalisierung und Online-Vertrieb. Sowohl über unser Endkundenportal meinVAV als auch über unser Vertriebspartnerportal VAV PRO werden Versicherungspolizzen und andere Unterlagen nur mehr elektronisch zugestellt. Das spart pro Jahr rund 500.000 Blatt Papier. Und wenn es doch einmal Papier sein muss, achten wir auf entsprechende Zertifizierungen wie FSC®-MIX und die EU-Blume (Ecolabel) und stellen unsere Briefe über die Österreichische Post klimaneutral zu.

Auch unsere Kundinnen und Kunden wollen wir bei ihrer nachhaltigen Lebensweise unterstützen. Das Thema Nachhaltigkeit ist als fixer Bestandteil in der Entwicklung unserer Produkte verankert. So ist beispielsweise bei der Entwicklung des neuen, Anfang 2023 gelaunchten, Haushalt/Eigenheim-Tarifs das Thema Nachhaltigkeit bei der Tarifentwicklung in den Fokus gerückt. So hat die VAV beispielsweise für Kundinnen und Kunden, die die Stromversorgung in ihrem Eigenheim durch eine Photovoltaikanlage unterstützen, im neuen Tarif die Versicherungssumme für derartige Anlagen auf angehoben, um einen summenmäßig höheren Versicherungsschutz zu garantieren. Auch das Thema Elektromobilität findet im neuen Tarif verstärkt Beachtung, unter anderem im Rahmen der Versicherung von Wallboxen.

Einer der wichtigsten Bausteine auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wirtschaften ist unsere Verantwortung als Arbeitgeber: Wir sorgen für ein mitarbeiterfreundliches, gesundes Arbeitsumfeld und eine ausgeglichene Work-Life-Balance. Dies umfasst nicht nur ein umfangreiches Gesundheitsangebot für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sondern auch flexible Arbeitszeiten durch Gleitzeit und Home Office, die Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und vieles mehr.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER VAV VERSICHERUNGS- AKTIENGESellschaft

RUNDUNGSHINWEIS

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

PRÄMIE UND SCHADEN

Die abgegrenzte Prämie des Gesamtgeschäftes konnte im Jahr 2022 um 15,7 % auf EUR 153,2 Mio. (Vorjahr: EUR 132,4 Mio.) gesteigert werden. Diese deutliche Steigerung ergibt sich sowohl durch die Steigerung in der Vertragsanzahl als auch durch die Steigerung der Durchschnittsprämien, die zu einem großen Teil durch die Indexierung der Prämien begründet ist.

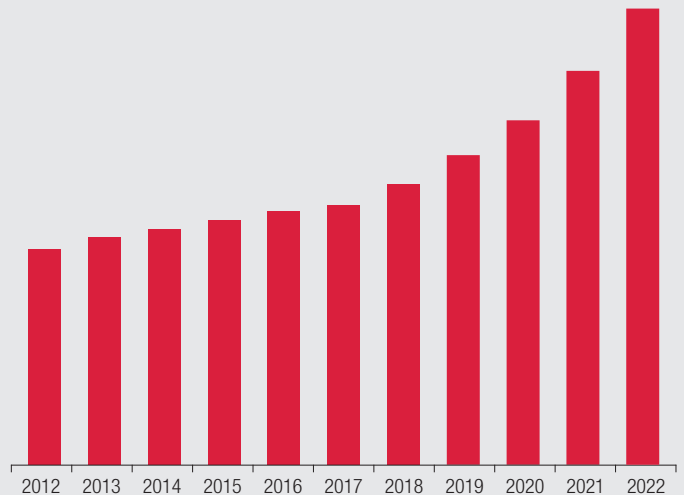
Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 8,7 % auf 479 Tsd. Verträge.

Die Anzahl der Versicherungsverträge des direkten Geschäfts erhöhte sich um 8,3 % auf 519 Tsd. Verträge.

Der wirksame Schaden des Gesamtgeschäftes belief sich auf EUR 97,6 Mio. Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 3,6 % und belief sich auf 53 Tsd. Schadenfälle. Die Schadenquote, im Sinne der wirksamen Schäden im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie der Gesamtrechnung, stellte sich mit 63,7 % um 6 %-Punkte niedriger als im Vorjahr dar.

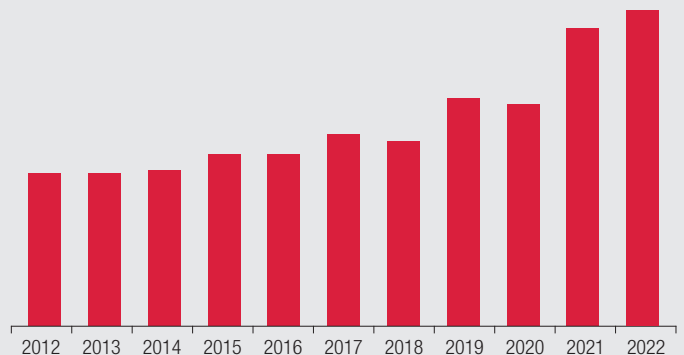
ABGEGRENZTE PRÄMIE GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR

72,9 77,2 80,4 82,8 85,6 88,2 94,8 104,6 115,7 132,4 153,2



WIRKSAMER SCHADEN GESAMTGESCHÄFT IN MIO. EUR

46,8 47,4 48,0 53,1 53,1 59,4 57,3 70,4 68,7 92,2 97,6



Darstellung der Entwicklung der einzelnen Sparten:

GESAMTRECHNUNG								
	Abgegrenzte Prämien		Veränderung	Wirksamer Schaden		Veränderung	Schadenquote	
	2022	2021		2022	2021		2022	2021
	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR		%	%
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.263	594	42,0	1.235	1.392	-11,3	54,6	87,4
Haushaltsversicherung	10.856	9.387	15,7	4.244	3.339	27,1	39,1	35,6
Sonstige Sachversicherung	19.679	12.667	55,4	14.106	14.136	-0,2	71,7	111,6
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.361	39.411	10,0	30.498	23.576	29,4	70,3	59,8
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	53.302	48.084	10,9	40.370	40.382	0,0	75,7	84,0
Unfallversicherung	3.730	3.125	19,3	3.321	1.899	74,8	89,0	60,8
Haftpflichtversicherung	15.260	13.879	10,0	1.111	5.494	-79,8	7,3	39,6
Rechtsschutzversicherung	4.610	4.181	10,3	2.660	2.014	32,1	57,7	48,20
See-, Luftfahrt- und Transportversicherung	10	10	2,6	-1	-6	-79,5	-12,4	-62,0
Kredit- und Kautionsversicherung	17	19	-11,3	6	6	-8,8	34,1	33,2
Sonstige Versicherungen	0	0	0,0	0	0	39,3	-6,4	-4,6
Direktes Geschäft	153.089	132.358	15,7	97.549	92.232	5,8	63,7	69,7
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	147	48	>100,0	83	0	>100,0	56,0	0,0
Haftpflichtversicherung	11	0	0	6	0	0	54,1	0,0
Indirektes Geschäft	158	48	>100,0	88	0	>100,0	55,9	0,0
Gesamt	153.247	132.406	15,7	97.637	92.232	5,9	63,7	69,7

In der **Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung** kam es im Geschäftsjahr zu einem Anstieg der abgegrenzten Prämien im direkten Geschäft um 42,0 % und im indirekten Geschäft um mehr als 100,0 %. Die Steigerung ist auf eine Ausweitung des Beteiligungsgeschäftes zurückzuführen. Die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr sanken im Vergleich zum Vorjahr im direkten Geschäft um 11,3 %, die Schadenquote belief sich auf 54,6 % (Vorjahr: 84,8 %). Im indirekten Geschäft stiegen die Schadenaufwendungen um mehr als 100,0 %, die Schadenquote belief sich auf 56,0 %.

In der **Haushaltsversicherung** stieg das Prämienvolumen gegenüber dem Vorjahr um 15,7 %, gleichzeitig stieg der Schadenaufwand um 27,1 %, was eine Schadenquote von 39,1 % (Vorjahr: 35,6 %) ergab.

Bei den **Sonstigen Sachversicherungen** wurde ein Prämienanstieg von 55,4 % verzeichnet, der großteils durch eine Ausweitung des Assekurateursgeschäftes bedingt ist, während die Schadenaufwendungen um 0,2 % gesunken sind. Die Schadenquote der Sonstigen Sachversicherungen belief sich auf 71,7 % (Vorjahr: 111,6 %). Die hohe Schadenquote im Vorjahr wurde durch die großen Elementarschadenereignisse im Sommer 2021 verursacht.

In der **KFZ-Haftpflichtversicherung** wurde ein Anstieg des Prämienvolumens von 10,0 % verzeichnet, der Schadenaufwand stieg um 29,4 %, die Schadenquote betrug 70,3 % (Vorjahr: 59,8 %).

In den **Sonstigen Kraftfahrzeugversicherungen** erhöhte sich das Prämienaufkommen um 10,9 %, der Schadenaufwand gab es keine erhebliche Änderung gegenüber dem Vorjahr. Die Schadenquote belief sich auf 75,7 % (Vorjahr: 84,0 %).

Die **Unfallversicherung** brachte im Geschäftsjahr eine Umsatzsteigerung von 19,3 %. Bei den Schäden wurde ein Anstieg von 74,8 % verzeichnet, bedingt durch mehrere Großschäden. Die Schadenquote belief sich auf 89,0 % (Vorjahr: 60,8 %).

In der **Haftpflichtversicherung** erhöhten sich die Prämieinnahmen im direkten Geschäft um 10,0 %, im indirekten Geschäft beläuft sich die abgegrenzte Prämie auf 11 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Der Schadenaufwand verringerte sich im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr um 79,8 %. Der Schadenaufwand im indirekten Geschäft beläuft sich auf 6 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Schadenquote betrug im direkten Geschäft 7,3 % (Vorjahr: 39,6 %). Im indirekten Geschäft beläuft sich die Schadenquote auf 54,1 % (Vorjahr: 0,0 %).

In der **Rechtsschutzversicherung** konnte das Wachstum erfolgreich fortgesetzt werden. Das Prämienvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 10,3 %. Die Schadenaufwendungen sind um 32,1 % angestiegen, die Schadenquote belief sich auf 57,7 % (Vorjahr: 48,2 %).

Der Schadensatz im direkten Geschäft, im Sinne der wirksamen Schäden im Verhältnis zur abgegrenzten Prämie der Gesamtrechnung, betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 63,7 % (Vorjahr: 69,7 %).

Entwicklung der versicherungstechnischen Rückstellungen:

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RÜCKSTELLUNGEN IM EIGENBEHALT				
	2022	2021	Veränderung	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Prämienüberträge	23.320	21.920	1.400	6,4
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	124.810	117.272	7.538	6,4
Erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung	101	75	26	35,0
Schwankungsrückstellung	29.814	32.471	-2.657	-8,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	806	750	56	7,4
Gesamt	178.851	172.488	6.363	3,7
Versicherungstechnische Rückstellungen in % der Bilanzsumme	69,4	69,9		

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt erhöhten sich um 3,7 % oder EUR 6,4 Mio. auf EUR 178,9 Mio.

Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt beliefen sich auf 69,4 % (Vorjahr: 69,9 %) der Bilanzsumme.

AUFWENDUNGEN FÜR DEN VERSICHERUNGSBETRIEB

Die gesamten Betriebsaufwendungen erhöhten sich um EUR 4,7 Mio. oder 11,15 % und beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 47,0 Mio. (Vorjahr: EUR 42,3 Mio.).

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und -abschluss vor Abzug der Provisionen aus der Rückversicherungsabgabe betrugen im Jahr 2022 EUR 41,7 Mio. (Vorjahr: EUR 37,1 Mio.).

Der Kostensatz als Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb der Gesamtrechnung zu den abgegrenzten Prämien ist auf 27,2 % gesunken (Vorjahr: 28,0 %). Der Kostensatz einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 30,3 % (Vorjahr: 31,5 %).

	Schaden- regulierung TEUR	Versicherungs- abschluss TEUR	Versicherungs- betrieb TEUR	Vermögens- verwaltung TEUR	Gesamt TEUR
GESCHÄFTSJAHR 2022					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	3.586	4.561	7.393	189	15.729
Dienstleistungen der Vermittler	0	25.679	0	0	25.679
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	1.182	1.559	2.463	370	5.574
Gesamt	4.768	31.799	9.856	559	46.982
GESCHÄFTSJAHR 2021					
Aufwendungen für Arbeitsleistungen der Arbeitnehmer	3.486	4.434	7.187	183	15.290
Dienstleistungen der Vermittler	0	21.395	0	0	21.395
Andere Dienstleistungen, Betriebsmittel und Steuern	1.201	1.557	2.494	333	5.585
Gesamt	4.687	27.386	9.681	516	42.270

ERGEBNISSE DER ABGEGEBENEN RÜCKVERSICHERUNG

Aus der Rückversicherungsabgabe im direkten Geschäft resultierten im Jahr 2022 Verlust von EUR 2,7 Mio. (Vorjahr Gewinn: EUR 7,6 Mio.).

ERGEBNIS DES INDIREKTEN GESCHÄFTS

Aus der übernommenen Rückversicherung resultiert im Jahr 2022 ein Gewinn von EUR 0,04 Mio. (Vorjahr Gewinn: EUR 0,04 Mio.).

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

Die Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 235,0 Mio. (Vorjahr: EUR 218,6 Mio.).

Der Kapitalanlagenbestand erhöhte sich somit um EUR 16,4 Mio. bzw. um 7,5 %.

Die Summe der Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von EUR 4,5 Mio. erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 6,0 %.

Der positive Cashflow aus der Geschäftstätigkeit wurde im Geschäftsjahr in festverzinsliche Wertpapiere, Fonds und in Private Equity veranlagt. Im festverzinslichen Wertpapierbereich wurde in qualitativ hochwertige Titel im Bereich der staatsgarantierten Anleihen, Pfandbriefe sowie in europäische Unternehmensanleihen mit Investment Grade Rating investiert. Bei den Private Equity Veranlagungen handelt es sich um Fonds, die einen hohen Diversifizierungsgrad aufweisen. Aufgrund des dynamischen Zinsumfeldes im Jahr 2022, lag der Kupon der Neuanlage zunächst unterhalb der Durchschnittsverzinsung im gesamten Bestand, erhöhte sich jedoch während des Jahres.

Es wurden weder Aktien noch derivative Finanzinstrumente im Direktbestand gehalten.

Entwicklung der Kapitalanlagen:

KAPITALANLAGEN UND RENDITE AUS KAPITALANLAGEN

	Stand 31.12.2022 TEUR	Stand 31.12.2021 TEUR	Veränderung		2022 %	Rendite 2021 %
			TEUR	%		
Grundstücke und Bauten	9.074	8.862	212	2,4	2,7	3,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.200	19.400	800	4,1	4,6	4,5
Sonstige Beteiligungen	35	35	0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere						
Investmentfonds	15.454	15.408	46	0,3	3,2	1,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.931	170.569	12.362	7,2	1,3	1,6
Sonstige Ausleihungen	4.500	2.500	2.000	80,0	3,0	2,9
Kapitalanlagen	232.195	216.774	15.421	7,1	1,5	1,7
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	2.767	1.800	967	53,7	0,4	0,0
Gesamt	234.962	218.574	16.388	7,5	1,5	1,6
Kapitalanlagen in % der Bilanzsumme	91,2	88,6				

Die Nettorendite der Kapitalanlagen einschließlich der laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand, die sich aus dem Ergebnis der Kapitalveranlagung im Verhältnis zum durchschnittlichen Buchwert der Kapitalanlagen definiert, belief sich im Geschäftsjahr auf 1,5 % (Vorjahr: 1,6 %). Hierin nicht enthalten sind Aufwendungen für Zinsen der Personalrückstellungen in Höhe von EUR 0,5 Mio. (Vorjahr: EUR 1,3 Mio.). Der gesamte Kapitalanlagenbestand betrug 91,2 % der Bilanzsumme.

Für die Kapitalveranlagung bestand ein Auslagerungsvertrag mit der WAVE Management AG. Die Kapitalveranlagung erfolgt unter besonderer Beachtung der Marktrisiken sowie der Gesamtrisikolage des Unternehmens und der dafür verabschiedeten Strategie. Die strategische Asset Allokation wird vom Vorstand vorgegeben und in der innerbetrieblichen Kapitalanlagerichtlinie speziell für die Anforderungen der VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft festgelegt. Zur Risikominimierung werden durch regelmäßiges Portfoliomanagement und Risikotragfähigkeitsberechnungen Limite für die einzelnen Veranlagungskategorien definiert und in die Kapitalanlagenrichtlinie aufgenommen.

Die Änderung der Kapitalanlagenrichtlinie ist nur durch den Vorstand möglich. Von der Richtlinie abweichende Transaktionen dürfen nur nach Prüfung und Genehmigung des Vorstands getätigt werden. Die Einhaltung der Richtlinie sowie die Ordnungsmäßigkeit der Veranlagung und der Buchführung sind durch regelmäßig durchgeführte Prüfungen seitens der Internen Revision gewährleistet. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle des Bestandes erfolgt anhand unterschiedlicher Maßnahmen und Instrumentarien, wie internes monatliches Reporting, laufendes Monitoring und regelmäßig abgehaltene Kapitalveranlagungssitzungen der verantwortlichen Personen.

Intern definierte Mindestvorgaben zur Emittentenbonität und zum Anlagevolumen pro Einzeltitel reduzieren das Ausfallrisiko und sichern die Mischung und Streuung im Bestand. Veranlagungen in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erfolgen nur innerhalb klar definierter Rahmenbedingungen und sind einer permanenten Steuerung und Überwachung unterzogen.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS

EIGENKAPITAL						
	Grundkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Gewinnrücklage TEUR	Risikorücklage TEUR	Bilanzgewinn TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2021	9.300	1.024	13.901	2.697	1.417	28.339
Ausschüttung	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	2.000	744	0	2.744
Jahresgewinn	0	0	0	0	440	440
Stand am 31. Dezember 2021	9.300	1.024	15.901	3.440	1.298	30.964
Ausschüttung	0	0	0	0	-558	-558
Zuweisung/Auflösung von Rücklagen	0	0	6.000	841	0	6.841
Jahresgewinn	0	0	0	0	538	538
Stand am 31. Dezember 2022	9.300	1.024	21.901	4.281	1.278	37.785

Der Jahresgewinn 2022 belief sich auf 538 TEUR. Unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr 2021 von 558 TEUR beziffert sich das Eigenkapital zum 31. Dezember 2022 auf 37.785 TEUR.

Im Verhältnis zur Bilanzsumme betrug das Eigenkapital im Geschäftsjahr 14,7 % (Vorjahr: 12,6 %).

Für Informationen zur solvenzrechtlichen Eigenmittelausstattung wird auf den Bericht zur Solvabilität und Finanzlage (SFCR) verwiesen. Dieser wird einmal jährlich auf der Homepage (www.vav.at) veröffentlicht.

ERGEBNIS UND DIVIDENDE

Der freien Rücklage wurden 6.000 TEUR (VJ: Zuführung 2.000 TEUR) zugeführt. Die Zuführung zur Risikorücklage gemäß § 143 VAG belief sich auf 841 TEUR. Die VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft schloss das Geschäftsjahr mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 1.278 TEUR.

Der Vorstand schlägt die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 558 TEUR vor.

Der nach der Ausschüttung verbleibende Bilanzgewinn des Jahres 2022 in Höhe von 720 TEUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ENTWICKLUNG DER STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

	2022 TEUR	2021 TEUR
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.845	4.174
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
Steuern für das Geschäftsjahr	3.186	4.069
Steuern für Vorjahre	-227	-133
Veränderung der aktivischen Steuerabgrenzung	507	-2.946
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.466	990
Jahresüberschuss	7.379	3.183

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 10.845 TEUR (Vorjahr: 4.174 TEUR).

Der Steueraufwand vom Einkommen und vom Ertrag für das Geschäftsjahr belief sich auf 3.186 TEUR (Vorjahr: 4.069 TEUR), aus Vorjahren gab es eine Steuerentlastung von 227 TEUR (Vorjahr: 133 TEUR). Im Geschäftsjahr wurden aktive latente Steuern in Höhe von 507 TEUR (Vorjahr Zuführung: 2.946 TEUR) aufgelöst.

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM GEMÄSS § 243 UGB

Die VAV misst einem professionellen Risikomanagement größte Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Das Risikomanagement dient der Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der langfristigen und nachhaltigen Existenzsicherung der VAV. Risiken sollen frühzeitig, effektiv und angemessen identifiziert, bewertet, überwacht und berichtet werden.

Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- Konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der VAV,
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie,
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken,
- Erfüllung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Nach dem Prinzip der Funktionstrennung wird innerhalb der VAV die Verantwortung für die Steuerung von Risiken und deren Überwachung aufbauorganisatorisch bis auf die Ebene der Vorstandsressorts getrennt, sodass eine unabhängige Überwachung gewährleistet wird. Wenn eine Funktionstrennung unzumutbar ist, werden stattdessen flankierende Maßnahmen (z. B. gesonderte Berichtswege) ergriffen. In den Geschäftsbereichen sind Risikoverantwortliche in strenger Funktionstrennung zum Risikomanagement benannt, die für die operative Steuerung der Risiken und die Einhaltung von Limiten verantwortlich sind. Durch eine eindeutige interne Zuordnung von Risikoverantwortung wird insbesondere das Ziel verfolgt, die Risikokultur im Unternehmen zu fördern.

Das Risikomanagement der VHV Gruppe folgt grundsätzlich einem zentralen Ansatz mit gruppenweit einheitlichen Risikomanagementvorgaben, die in Konzernrichtlinien festgelegt sind. Innerhalb der VAV werden die Konzernrichtlinien um lokale Besonderheiten ergänzt und auf Ebene der Gesellschaft vom Vorstand beschlossen.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet quantitative Modellberechnungen (z. B. Risikomodelle, Stresstests, Szenarioanalysen) und qualitative Prozesse (z. B. Risikoinventur, anlassbezogene Risikoanalysen). Die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) bezeichnet die Gesamtheit von Verfahren und Methoden zur Identifikation, Bewertung, Steuerung und Überwachung des aktuellen und künftigen Risikoprofils und deren Implikationen auf die Eigenmittelausstattung. Dies beinhaltet eine zukunftsgerichtete und unternehmensspezifische Identifikation und Bewertung der Risiken, sodass auch Risiken berücksichtigt werden, die ggf. nicht in der aufsichtsrechtlichen Standardformel erfasst sind. Über die Ergebnisse wird regulär im

jährlichen ORSA-Bericht sowie bei besonderen Ereignissen (z. B. bei Limitüber- oder unterschreitungen) ad-hoc an den Vorstand berichtet, damit dieser jederzeit ein vollständiges Bild aller wesentlichen Risiken erlangt. Die Ergebnisse der ORSA-Prozesse stellen eine wichtige Entscheidungsgrundlage für den Vorstand dar.

Die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagement bildet die **Risikostrategie** der VAV, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet und den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken regelt. Die Risikostrategie wird jährlich durch den Vorstand überprüft und verabschiedet. Die Risikostrategie dokumentiert, welche Risiken in der Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient des Weiteren der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur.

Ziel der **Risikoidentifikation** ist die Erfassung und Dokumentation aller wesentlichen Risiken. Hierzu werden regelmäßig Risikoinventuren durchgeführt. Stichtagbezogen erfolgt eine unternehmensweite Risikoerhebung, bei der halbjährlich sämtliche Risiken bei den Risikoverantwortlichen in allen Unternehmensbereichen und Projekten der VAV abgefragt und aktualisiert werden. Identifizierte Einzelrisiken werden durch das Risikomanagement plausibilisiert und im Anschluss zur Ermittlung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs aggregiert. Darüber hinaus erfolgt eine Erhebung von prozessorientierten Risiken auf Basis einer Geschäftsprozessdokumentation. Zur unterjährigen Identifikation von Risiken oder wesentlichen Veränderungen bestehen zudem weitreichende ad-hoc-Meldepflichten. Zusätzlich werden anlassbezogene Risikoanalysen bei risikorelevanten Vorhaben erstellt, deren Ergebnisse bei der Entscheidung durch den Vorstand berücksichtigt werden.

Zur **Risikoüberwachung** und operativen Umsetzung der Risikostrategie ist ein umfangreiches Limitsystem implementiert, das permanent weiterentwickelt und an umweltbedingte Veränderungen angepasst wird. Auf Basis des Limitsystems werden die im Risikotragfähigkeitskonzept definierten Risikotoleranzgrößen durch eine Vielzahl von Risikokennzahlen überwacht.

Die Berichterstattung zur unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung erfolgt sowohl turnusmäßig als auch anlassbezogen. Die Regelberichterstattung erfolgt insbesondere über den jährlichen ORSA-Bericht sowie unterjährig über die monatlichen Limitberichte. Im ORSA-Bericht sind die wesentlichen Ergebnisse des ORSA-Prozesses dokumentiert.

RISIKOPROFIL

VERSICHERUNGSTECHNISCHES RISIKO

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom prognostizierten Aufwand abweicht.

Eine Risikokonzentration in der VAV ist gegeben durch die Zeichnung versicherungstechnischer Risiken fast ausschließlich in Österreich. Durch den österreichweiten Vertrieb über ungebundene Vermittler ist der Versicherungsbestand der VAV großflächig über Österreich verteilt. Die räumliche Streuung ergibt eine sehr gute Diversifizierung gegenüber Elementargefahren.

Risikokonzentrationen durch Naturkatastrophen bestehen im betriebenen Versicherungsgeschäft durch Kumulgefahren in Österreich. Diese werden regelmäßig analysiert und durch Einkauf von Rückversicherung gemindert.

Das versicherungstechnische Risiko wird durch den gezielten Einsatz von Rückversicherung gemindert. Dem Rückversicherungseinkauf liegen regelmäßig durchgeführte Analysen zugrunde. Die potentiellen Auswirkungen von Groß-, Kumul- und Frequenzschäden werden auf Basis der aktuellen Versicherungsbestände analysiert. Auf Basis dieser Ergebnisse erfolgt die Ermittlung des konkreten Rückversicherungsbedarfs. Das Rückversicherungsprogramm wird mit dem Ziel festgelegt, Spitzenrisiken zu kappen und das versicherungstechnische Risiko bis auf einen akzeptablen Selbstbehalt zu reduzieren. Die Angemessenheit der Rückversicherungsstruktur unterliegt einer regelmäßigen unabhängigen Beurteilung durch die versicherungsmathematische Funktion.

Das **Prämienrisiko** wird insbesondere durch den Einsatz versicherungsmathematischer Verfahren bei der Tarifikalkulation sowie der Berücksichtigung von entsprechenden Zuschlägen gemindert. Die Tarifierung der Prämien erfolgt auf Basis einschlägiger versicherungsmathematischer Methoden. Die versicherungsmathematische Funktion überprüft diese regelmäßig. Des Weiteren wird die Einhaltung wesentlicher Zeichnungs- und Annahmerichtlinien durch ein etabliertes Controllingsystem unabhängig überwacht. Zudem erfolgt regelmäßig eine Beurteilung der Zeichnungs- und Annahmepolitik durch die versicherungsmathematische Funktion. Durch eine laufende Überwachung der Schadenaufwendungen werden Veränderungen im Schadenverlauf zeitnah erkannt, sodass bei Bedarf Maßnahmen eingeleitet werden können.

Das **Reserverisiko** wird durch eine konservative Reservierungspolitik eingegrenzt und die Wahrscheinlichkeit von Abwicklungsverlusten reduziert. Darüber hinaus werden Spätschadenrückstellungen für noch nicht gemeldete Schäden gebildet. Die Abwicklung wird zudem fortlaufend überwacht und Erkenntnisse daraus bei der Ermittlung der Bedarfsrückstellungen einschließlich der erforderlichen Spätschadenrückstellungen berücksichtigt. Das Abwicklungspotenzial der Schadenrückstellungen wird zusätzlich von der versicherungsmathematischen Funktion berechnet und beurteilt.

Dem **Katastrophenrisiko** wird neben einer angemessenen Berücksichtigung in der Tarifikalkulation insbesondere durch eine ausreichend hohe Rückversicherungsdeckung gegen Naturgefahren begegnet. Der Rückversicherungsbedarf wird dabei jährlich anhand von externen Analysen überprüft und orientiert sich grundsätzlich am 200-Jahresereignis. Die versicherungsmathematische Funktion führt mindestens einmal jährlich eine Stellungnahme zur Angemessenheit der Rückversicherungsstruktur auf Basis einer Analyse des Rückversicherungsprogramms durch.

MARKTRISIKO

Das Marktrisiko ist eines der wesentlichen Risiken, denen die VAV ausgesetzt ist. Es bezeichnet die Risiken eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, die sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergeben.

Das Marktrisiko der VAV besteht insbesondere aus dem Zinsänderungs-, Spread-, Aktien-, Immobilien- und Konzentrationsrisiko. Obwohl in den letzten Jahren eine deutliche Veränderung des Zinsniveaus am Kapitalmarkt zu beobachten war, zeigt die VAV bei diesen Zins-Szenarien ein solides Bild. Dies begründet sich in dem geringen Durations-Mismatch zwischen Aktiv- und Passivseite.

Unter dem Aktienrisiko stehen Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten, deren Wert direkt oder indirekt von Aktienkursentwicklungen abhängt. Dies sind in der Regel die im Portfolio direkt oder indirekt über Fonds gehaltenen Aktien und aktienähnliche Veranlagungen sowie eine Investition in Private Equity.

Dem Konzentrationsrisiko wird durch entsprechende Vorgaben, die in einem internen Anlagekatalog festgelegt sind, begegnet. Die Einhaltung der Vorgaben wird durch ein Limitsystem überwacht.

KREDITRISIKO

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage, das sich aus Fluktuationen bei der Bonität von Wertpapieremittenten, Gegenparteien und anderen Schuldnern (z. B. Rückversicherer, Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler) ergibt, gegenüber denen die VAV Forderungen hat, und das in Form von Gegenparteiausfallrisiken, Spread-Risiken oder Marktrisikokonzentrationen auftritt.

Forderungsausfallrisiken, die gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern entstehen können, werden durch entsprechende organisatorische und technische Maßnahmen minimiert. Zur Risikovorsorge werden Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen, diese unterliegen einem laufenden Überwachungsprozess. Aus möglichen Ausfällen von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern resultieren keine wesentlichen Risiken.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund mangelnder Liquidierbarkeit von Vermögenswerten nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die Realisierung von Vermögenswerten kann erforderlich sein, wenn die auszahlenden Leistungen und Kosten die eingenommenen Prämien und Erträge aus Kapitalanlagen übersteigen.

Abgesehen von den Liquiditätsrisiken, die sich auf die Kapitalmärkte beziehen, unterliegt die VAV keinem wesentlichen Liquiditätsrisiko.

OPERATIONELLES RISIKO

Das operationelle Risiko bezeichnet das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Die VAV ist gegenüber den folgenden operationellen Risiken exponiert, die in der halbjährlichen Risikoerhebung identifiziert und bewertet werden.

Das operationelle Risiko wird anhand der Standardformel bewertet und den unternehmensindividuellen Ergebnissen der Risikoerhebung gegenübergestellt. Die VAV verfügt des Weiteren über ein umfassendes Business Continuity Management und führt regelmäßig Business Impact Analysen durch, in denen Extremszenarien modelliert werden, um das operationelle Risiko zu kontrollieren. Aus den Ergebnissen dieser Analysen werden Notfallpläne abgeleitet, die regelmäßig aktualisiert werden. Sofern Ressourcen wie Mitarbeiter, Gebäude oder IT-Systeme nur eingeschränkt zur Verfügung stehen, bleibt die VAV somit weiterhin handlungsfähig, sodass auch im Notfall der Geschäftsbetrieb aufrechterhalten werden kann.

AUSLAGERUNGEN VON FUNKTIONEN

Im Rahmen der Erfüllung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften sind zum Bilanzstichtag folgende Governance Funktionen an geeignete Unternehmen ausgelagert:

Art der Ausgliederung	Ausgegliedert an
Versicherungsmathematische Funktion	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
Vermögensanlage und Vermögensverwaltung	WAVE Management AG, Hannover

Für diese Auslagerungen liegen Genehmigungen der FMA vor.

BERICHTERSTATTUNG ÜBER ARBEITNEHMERBELANGE

Die Zahl der Mitarbeiter der VAV erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022, sodass im Durchschnitt 211 Mitarbeiter (Vorjahr: 196) beschäftigt waren.

Mit branchenüblichen Sozialleistungen, einer wettbewerbsfähigen Vergütung und motivierenden Aufgaben ist die VAV ein attraktiver Arbeitgeber. Die langjährige Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen ist ein Beleg dafür. Die Mitarbeiter gehören im Durchschnitt seit 12,1 Jahren zur VAV (Vorjahr: 12,1 Jahre). Wesentliche Eckpunkte der Bindung sind:

- Zentraler Arbeitsplatz im Herzen von Wien
- Gleitzeit und individuelle Arbeitszeitregelungen
- Betriebskantine und Essensgeldzuschuss
- Dienstgeberzuschuss zur privaten Krankenversicherung
- Kollektivunfallversicherung
- Betriebsvereinbarung „Vaterschafts-Sonderurlaub“

Die Mitarbeiterzufriedenheit wird jährlich in einer unternehmensweiten Umfrage erhoben. Die Ergebnisse dieser Umfrage sind Bestandteil des Zielsystems der Führungskräfte der VAV. Darüber hinaus wird in regelmäßigen Abständen ein 270-Grad-Feedback Prozess durchgeführt, in dem Mitarbeiter den Führungskräften und Führungskräfte einander Feedback geben.

Um wettbewerbsfähig zu bleiben, hat sich die VAV strategische Ziele gesetzt. Die langfristig orientierten Maßnahmen für die Belegschaft reichen von Aus- und Weiterbildungsangeboten bis hin zu Gesundheitsprogrammen. Im Gesundheitsmanagement liegt der Fokus auf folgenden Feldern:

- Impfaktionen
- Vorsorgeuntersuchungen
- „Endlich Nichtraucher“-Seminare
- Gesundheitstag
- Arbeits- und gesundheitspsychologische Beratung und Betreuung (z. B. Burnout-Prävention, Hinweise zum Zeitmanagement, etc.)
- Betriebliches Eingliederungs-Management

AUSBLICK 2023

Es ist zu erwarten, dass sich die österreichische Wirtschaft ab 2023 allmählich erholt. Aus dem Ausland dürften ab dem Frühjahr wieder merkliche Impulse kommen. Auch der private Konsum und die Investitionen stabilisieren sich mit der abnehmenden Unsicherheit und der allmählichen Entspannung auf den Energiemärkten. Der fortgesetzte geopolitische Konflikt mit Russland könnte allerdings immer wieder zu neuerlichen Anspannungen führen und die Erholung verzögern. Auch der Zinsanstieg aufgrund der geldpolitischen Straffung wird die gesamtwirtschaftliche Nachfrage dämpfen. Nichtsdestotrotz dürfte die heimische Wirtschaft im zweiten Halbjahr 2023 wieder auf einen moderaten Wachstumskurs einschwenken. Dazu trägt auch die Entwicklung der Reallöhne pro Kopf bei. Diese werden nach Rückgängen 2021 und 2022 im Jahr 2023 wieder steigen.¹⁾

Die heimische Bauwirtschaft befindet sich seit geraumer Zeit in einer Schwächephase. Die Wohnbauinvestitionen sind bereits seit Mitte 2021 rückläufig. Im dritten Quartal 2022 sanken darüber hinaus auch die Nicht-Wohnbauinvestitionen und die Wertschöpfung der Bauwirtschaft. Maßgeblich für diese Abschwächung sind die hohen Baukosten, die 2021 und 2022 um jeweils 10 % gestiegen sind und nunmehr die Nachfrage dämpfen. Wirken 2021 noch die Ausläufer einer raschen Erholung der Bauwirtschaft von der COVID-19-Krise preistreibend, so sind es 2022 vor allem die hohen Energie- und Rohstoffpreise sowie die Engpässe bei Vorprodukten. Auch der allmähliche Anstieg der Zinsen dürfte dämpfend auf die Nachfrage wirken. Vorlaufindikatoren lassen darauf schließen, dass sich die Bauwirtschaft auch im vierten Quartal 2022 nicht erholt, womit die Bauinvestitionen 2022 stagnieren. Mit der allmählichen Entspannung der Energiepreise dürften die Baukosten in den Folgejahren weniger stark steigen als bisher, wodurch die Bautätigkeit wieder etwas an Schwung gewinnt.¹⁾

Aufgrund der kräftigen Konjunktur im ersten Halbjahr dürfte das österreichische BIP im Gesamtjahr 2022 um 4,7 % wachsen. 2023 mündet die flauere Konjunktur im Winterhalbjahr in einer Stagnation der Wirtschaftsleistung (+0,3 %).¹⁾

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt ist weiterhin günstig und dürfte sich infolge des Konjunkturabschwungs nur vorübergehend verschlechtern. Nach einem deutlichen Rückgang im Jahr 2022 (6,3 %) wird die Arbeitslosenquote 2023 aufgrund der schwächeren Beschäftigungsdynamik leicht auf 6,5 % steigen.¹⁾

Im Bereich Makler- und Agenturvertrieb liegt der Fokus auch in 2023 ganz klar auf den Themen Weiterbildung gemäß IDD und Ausbau des Vertriebs durch Digitalisierung und aktives Beziehungsmanagement.

Bereits seit 2022, als rund 4.000 Vertriebspartner an zahlreichen VAV Veranstaltungen teilgenommen haben, zeigt sich erfreulicherweise wieder ein klarer Trend zu mehr Präsenzveranstaltungen. In 2023 legen wir, neben den bereits etablierten österreichweiten Kick-Start Events, den Fokus wieder vermehrt auf die „VAV Gespräche in den Regionen“. Themenschwerpunkte sind dabei die „Absicherung von KMUs“ und unsere Produkte im Bereich der Bauwesenversicherung. Die Fortsetzung unserer Digitalisierungsstrategie beinhaltet in 2023 nicht nur Projekte zur Steigerung der Dunkelverarbeitung in der KFZ- und Sachversicherung, sondern zielt auch auf die Verbreiterung der Vertriebskraft bei Standardprodukten in Maklervereinigungen in Form von technischen Schnittstellen ab. Das VAV Regionalleiter-Team wird ab 2023 fachlich durch drei österreichweite Key Account Manager unterstützt, mit dem Ziel, die aktive Betreuung der Makler und Agenten vor Ort weiter zu verstärken.

Zu Beginn des Jahres 2023 bringt die VAV einen neuen Eigenheim- und Haushaltstarif auf den Markt. Dieser wird einerseits um vertriebsrelevante Zusatzdeckungen angereichert, andererseits wird die Prämienberechnung versicherungstechnisch überarbeitet. Die neue Preispositionierung des Tarifes wird durch zahlreiche Marktvergleiche unterstützt und berücksichtigt auch die steigende Schadeninflation sowie veränderte Naturgefahren.

Im ersten Quartal erfolgt anschließend die Produktivsetzung des neuen Motorradtarifes. Dieser wird die Strategie fortführen, dass Motorräder mit hohem Hubraum und wenig Kilowattleistung einen Prämienvorteil genießen.

Anfang April 2023 folgt dann die Implementierung des überarbeiteten KFZ-Tarifes. Die neuen Prämien ergeben sich aus der Ableitung von aktuariellen Analysen in Verbindung mit zahlreichen Marktvergleichen.

Letztendlich folgt im Sommer 2023 ein neuer Unfalltarif. Besonderes Augenmerk wird hier auf einen einfachen Versicherungsabschluss und eine automatisierte Verarbeitung gelegt. Dieser Tarif soll einen weiteren Grundstein für den ertragreichen Ausbau des Unfallbestandes der VAV darstellen.

Bei allen Tarifen steht das Thema der Dunkelverarbeitung im Vordergrund, welche im Jahr 2023 weiter erhöht werden soll.

Im Firmengeschäft werden 2023 insbesondere die neu entwickelte Solar Protect – ein Produkt zur Absicherung von Photovoltaikanlagen inkl. Peripheriegeräten und Anlagen - sowie die Bauwesen- und Bauherrnhaftpflichtversicherung in unserem Vertriebspartnerportal VAV PRO weitere Impulse zur Geschäftsaufbringung liefern. Ein Schwerpunkt wird in der konsequenten Weiterführung der Profitabilität des Bestandes liegen.

¹⁾ WIFO Konjunkturprognosen, Dezember 2022

Entsprechend den FMA-Empfehlungen zur rechtskonformen digitalen Beratungsstrecke nach IDD wird im ersten Quartal der neue Eigenheim- und Haushalts-Tarifrechner zum Einsatz kommen, der entsprechend den Wünschen & Bedürfnissen der User eine Produktempfehlung abgibt. Für den neuen Unfalltarif im Sommer 2023 wird ebenso eine solche Logik entwickelt, analog dem in 2022 eingesetzten Rechtsschutz-Tarifrechner. Des Weiteren wird der Ende 2022 eingesetzte, neu überarbeitete, Chatbot laufend evaluiert und gemäß den Kundenbedürfnissen weiterentwickelt. Zur stetigen Verbesserung des Kundenservice wird das Kundenportal meinav.at weiterentwickelt, wobei eine bessere Benutzerfreundlichkeit und ein höheres Informationsangebot im Vordergrund stehen.

Auch in 2023 fortgeführt wird die erfolgreiche Werbekampagne mit Barbara Schöneberger. Eine über das Jahr verteilte Präsenz in TV und Online soll auch weiterhin zu einem Ausbau der Markenbekanntheit beitragen.

Der Vorstand ist zuversichtlich, mit der gemeinsamen Arbeit das profitable Wachstum der Gesellschaft auch im Jahr 2022 fortzusetzen. Unsere Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Partnerinnen und Partner sollen sich darauf verlassen können, dass ihnen die VAV auch zukünftig leistungsstark, effizient, solide und agil zur Seite steht. Das gilt in so schwierigen Zeiten wie den aktuellen umso mehr.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Wien, 21. Februar 2023

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

GESCHÄFTSJAHR 2022

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig durch schriftliche und mündliche Berichte über alle wichtigen Geschäftsvorgänge des Unternehmens und über die Lage der Gesellschaft informiert. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsfälle von besonderer Bedeutung berichten.

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt fünf Sitzungen statt. Eine Sitzung des Aufsichtsrates fand am 22. Februar 2022, zwei Sitzungen des Aufsichtsrates am 18. Mai 2022, eine Sitzung am 14. September 2022 und eine weitere Sitzung des Aufsichtsrates am 22. November 2022, statt. Die Sitzung im Februar fand hybrid, daher sowohl in Präsenz, als auch über akustische und optische Zweiweg-Verbindungen (Videokonferenz) statt und unter Einhaltung der Bestimmungen des gesellschaftsrechtlichen COVID-19 Gesetzes. Die restlichen Sitzungen wurden als Präsenzsitzungen durchgeführt.

Der Vorstand berichtete in den Aufsichtsratssitzungen laufend über die Entwicklung der Kapitalanlagen und die versicherungstechnische Entwicklung in der VAV. Die Entwicklungen in den wesentlichen Sparten des Schaden-/Unfallversicherungsgeschäfts wurden vom Vorstand genauso erläutert wie die Entwicklungen zu laufenden Projekten in der VAV.

Der Aufsichtsrat hat anhand der Darstellungen und Erörterungen in den Aufsichtsratssitzungen insbesondere die Unternehmensstrategie, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem, die Tätigkeit der Internen Revision und der Compliance-Funktion sowie der versicherungsmathematischen Funktion ausführlich diskutiert.

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2022 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen.

Um die Wirksamkeit und Effizienz seiner Tätigkeit zu gewährleisten, hat der Aufsichtsrat seine Tätigkeit einer Selbstevaluierung unterzogen. Diese hat ergeben, dass der Aufsichtsrat über angemessene fachliche Kenntnisse verfügt und ausreichende organisatorische Maßnahmen vorhanden sind, um seine Aufgaben gesetzeskonform wahrnehmen zu können.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der nach § 260 VAG 2016 bestellten Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m. b. H. geprüft. Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben.

Aus dem von der Prüfungsgesellschaft angefertigten Bericht war zu entnehmen, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Dem Ergebnis der Prüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an, erklärt sich mit dem vom Vorstand vorgelegten Geschäftsbericht einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses einverstanden und billigt den Jahresabschluss, der somit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist.

Im Aufsichtsrat hat es im Berichtsjahr die folgenden personellen Veränderungen gegeben:

Die Anzahl der Mitglieder im Aufsichtsrat wurde satzungskonform von vier auf sechs Personen erhöht.

Herr Dr. Peter Lütke-Bornefeld und Herr Fritz-Klaus Lange wurden mit Wirkung zum 18.05.2022 in der Hauptversammlung per einstimmigem Beschluss als neue Mitglieder in den Aufsichtsrat gewählt.

Herr Ing. Sascha Budinsky wurde als Arbeitnehmervertreter per 18.05.2022 in den Aufsichtsrat entsandt.

FÜR DEN AUFSICHTSRAT

Thomas Voigt

Wien, 21. Februar 2023

BILANZ GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

SEITE **24**

SEITE **26**

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022
VAV VERSICHERUNGS-AG

AKTIVSEITE				
			31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände			2.319.550,20	2.053.348,26
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten		9.074.203,66		8.861.978,64
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	20.200.000,00			19.400.000,00
2. Beteiligungen	35.113,80			35.113,80
		20.235.113,80		19.435.113,80
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.454.295,75			15.407.896,25
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.931.209,96			170.569.103,04
3. Sonstige Ausleihungen	4.500.000,00			2.500.000,00
		202.885.505,71		188.476.999,29
			232.194.823,17	216.774.091,73
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	2.288.362,18			2.005.666,44
2. an Versicherungsvermittler	60.664,05			72.745,73
3. an Versicherungsunternehmen	328.501,21			797.777,44
		2.677.527,44		2.876.189,61
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.768.899,38		7.970.450,70
III. Sonstige Forderungen		109.504,12		111.819,84
			5.555.930,94	10.958.460,15
D. Anteilige Zinsen			1.445.187,84	1.583.938,24
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte		1.781.769,67		1.695.474,01
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand		2.766.915,43		1.800.087,30
III. Andere Vermögensgegenstände		540.817,76		459.169,79
			5.089.502,86	3.954.731,10
F. Rechnungsabgrenzungsposten			756.465,64	689.247,89
G. Aktive latente Steuern			10.200.475,72	10.707.549,40
SUMME DER AKTIVA			257.561.936,37	246.721.366,77

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022
VAV VERSICHERUNGS-AG

PASSIVSEITE

			31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital				
1. Nennbetrag		9.300.000,00		9.300.000,00
II. Kapitalrücklagen				
1. Gebundene Kapitalrücklagen		1.024.228,34		1.024.228,34
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage gem. § 229 (6) UGB	182.021,66			182.021,66
2. Freie Rücklagen	21.719.222,44			15.719.222,44
		21.901.244,10		15.901.244,10
IV. Risikorücklage gemäß § 143 VAG		4.281.409,73		3.440.364,65
V. Bilanzgewinn		1.277.640,03		1.297.957,26
„davon Gewinnvortrag 740 TEUR; Vorjahr : 858 TEUR“			37.784.522,20	30.963.794,35
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
I. Prämienüberträge				
1. Gesamtrechnung		23.320.123,52		21.920.063,84
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Gesamtrechnung	135.958.464,72			130.177.929,38
2. Anteil der Rückversicherer	-11.148.375,36			-12.905.607,52
		124.810.089,36		117.272.321,86
III. Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung				
1. Gesamtrechnung		101.334,89		75.079,79
IV. Schwankungsrückstellung		29.813.559,72		32.470.761,67
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Gesamtrechnung		805.657,05		749.925,24
			178.850.764,54	172.488.152,40
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Abfertigungen		4.288.022,01		3.971.167,01
II. Rückstellungen für Pensionen		11.582.602,20		11.096.421,20
III. Steuerrückstellungen		844.774,99		2.576.675,99
IV. Sonstige Rückstellungen		6.936.365,23		7.456.780,54
			23.651.764,43	25.101.044,74
D. Sonstige Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	5.568.314,65			5.422.757,94
2. an Versicherungsvermittler	2.115.923,82			1.944.203,17
3. an Versicherungsunternehmen	1.326.297,72			2.828.029,77
		9.010.536,19		10.194.990,88
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		41.158,96		8.531,17
III. Andere Verbindlichkeiten		8.223.190,05		7.964.853,23
			17.274.885,20	18.168.375,28
SUMME DER PASSIVA			257.561.936,37	246.721.366,77

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

		2022	2021
	EUR	EUR	EUR
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	154.671.250,61		135.882.901,97
ab) Anteil der Rückversicherer	-5.925.203,59		-6.823.527,58
		148.746.047,02	129.059.374,39
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		-1.424.341,49	-3.477.090,60
		147.321.705,53	125.582.283,79
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		306.680,69	858.220,58
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-97.417.864,86		-84.410.230,10
ab) Anteil der Rückversicherer	4.908.296,74		10.189.525,59
		-92.509.568,12	-74.220.704,51
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-5.780.535,34		-13.055.876,08
bb) Anteil der Rückversicherer	-1.757.232,16		4.193.858,64
		-7.537.767,50	-8.862.017,44
		-100.047.335,62	-83.082.721,95
4. Aufwendungen für sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
a) Gesamtrechnung		-31.450,00	-29.000,00
5. Aufwendungen für die erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung			
a) Gesamtrechnung		-452.186,19	-298.400,63
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss	-31.799.461,01		-27.386.172,85
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-9.855.567,18		-9.680.416,55
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben	140.194,55		64.686,28
		-41.514.833,64	-37.001.903,12
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-488.919,51	-172.601,07
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		2.657.201,95	-3.955.284,68
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		7.750.863,21	1.900.592,92

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022**

NICHT-VERSICHERUNGSTECHNISCHE RECHNUNG

		2022	2021
	EUR	EUR	EUR
1. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		7.750.863,21	1.900.592,92
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge			
a) Erträge aus Beteiligungen	920.000,00		810.000,00
davon verbundene Unternehmen	920.000,00		810.000,00
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	507.557,44		505.977,19
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	2.983.510,45		2.891.674,39
d) Erträge aus Zuschreibungen	46.399,50		0,00
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.761,50		41,29
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen	0,00		0,00
		4.460.228,89	4.207.692,87
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-558.261,33		-516.611,87
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-262.328,22		-240.820,08
c) Zinsaufwendungen	-458.950,52		-1.252.005,10
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-158.907,71		-5,97
e) Sonstige Aufwendungen für Kapitalanlagen	0,00		0,00
		-1.438.447,78	-2.009.443,02
4. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge		71.959,50	74.960,35
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen		0,00	0,00
6. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		10.844.603,82	4.173.803,12
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			
a) Laufende Steuern	-2.958.802,29		-3.936.327,25
b) Latente Steuern	-507.073,68		2.946.001,75
		-3.465.875,97	-990.325,50
8. Jahresüberschuss		7.378.727,85	3.183.477,62
9. Zuweisung an Rücklagen			
a) Zuweisung an freie Rücklagen		-6.000.000,00	-2.000.000,00
b) Zuweisung an die Risikorücklage		-841.045,08	-743.968,22
10. Jahresgewinn		537.682,77	439.509,40
11. Gewinnvortrag		739.957,26	858.447,86
12. BILANZGEWINN		1.277.640,03	1.297.957,26

AUSZUG AUS DEM ANHANG

1. OFFENLEGUNG UND ERLÄUTERUNGEN DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Der vorliegende Abschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches sowie des Versicherungsaufsichtsgesetzes in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Bilanzstichtag realisierten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste wurden berücksichtigt. Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten. Änderungen sind im Folgenden unter den einzelnen Bilanzpositionen erläutert.

Die **Sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände** wurden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen in Höhe von 20 % bis 25 % p. a., angesetzt.

Grundstücke wurden zu Anschaffungskosten, **Bauten** wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen wurden mit den Abschreibungssätzen bemessen, die der voraussichtlichen Nutzung entsprechen.

Die **Beteiligungen** wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet.

Die Bewertung der **Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** sowie der **Anteile an verbundenen Unternehmen**, erfolgte grundsätzlich unter Inanspruchnahme des Wahlrechts gemäß § 149 Abs 2 VAG 2016 (gemildertes Niederstwertprinzip). Die außerplanmäßigen Abschreibungen betrugen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Die unterlassenen Abschreibungen aufgrund der Bewertung nach dem gemilderten Niederstwertprinzip beliefen sich auf 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR). Für die Bewertung wird der arithmetische Durchschnittswert der Tagesschlusskurse der letzten 12 Monate als Vergleichswert herangezogen. Mit Anwendung des RÄG 2014 kam es zu einem Entfall des bisherigen Wahlrechts in § 208 Abs 2 UGB – bei Wegfall außerplanmäßiger Abschreibungsgründe wurde gemäß § 906 Abs 32 UGB eine Zuschreibung vorgenommen. Die Zuschreibung erfolgte auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibung, die inzwischen vorzunehmen gewesen wäre, ergab. Die Zuschreibungen für Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere beliefen sich im Geschäftsjahr auf 46 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Bei den **Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Bei Titeln, die über oder unter dem Nennwert erworben wurden, wurde der Unterschiedsbetrag nach der Effektivzinsmethode bis zum Fälligkeitstermin amortisiert. Der Saldo der positiven und negativen Amortisierungen wird den Erträgen aus sonstigen Kapitalanlagen zu- bzw. abgerechnet. Der negative Saldo betrug im Geschäftsjahr 139 TEUR (Vorjahr: 157 TEUR). Es wurden, wie im Vorjahr, unter Berücksichtigung der sehr guten Bonität der Emittenten, keine Abschreibungen aufgrund von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Die Zuschreibungen für Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betrugen im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Die **Sonstigen Ausleihungen** wurden grundsätzlich mit dem Nennbetrag der aushaftenden Forderungen bewertet.

Die **Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft** sowie die **Sonstigen Forderungen** wurden grundsätzlich zu Nennwerten bilanziert. Für Forderungen, deren Einbringlichkeit zweifelhaft war, wurden Einzelwertberichtigungen gebildet, die von den Nennbeträgen abgezogen wurden.

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden nach den Rückversicherungsverträgen berechnet und zu Nennwerten angesetzt.

Die Bewertung der **Sachanlagen** (ausgenommen Grundstücke und Bauten) erfolgte zu Anschaffungskosten. Diese wurden um die planmäßigen Abschreibungen vermindert. Geringwertige Vermögensgegenstände wurden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

ABSCHREIBUNGSSÄTZE

	% p. a.
Büroeinrichtung	10
Büromaschinen	10 - 20
Fuhrpark	20
EDV-Anlagen	10 - 25
Technische Anlagen	10 - 20

Die **Vorräte** wurden teilweise zu Festwerten und teilweise zu Einstandspreisen bewertet.

Andere Vermögensgegenstände setzten sich im Vorjahr im Wesentlichen aus dem Deckungskapital der Pensionsrückdeckungsversicherungen zusammen.

Latente Steuern wurden gemäß § 198 Abs 9 und 10 UGB nach dem bilanzorientierten Konzept und ohne Abzinsung gebildet. Am 20. Januar 2022 wurde die vorgeschlagene Änderung des Körperschaftsteuergesetzes hinsichtlich des Steuersatzes durch das österreichische Parlament beschlossen. Der Steuersatz sinkt von 25 % auf 24 % im Jahr 2023 und 23 % ab dem Jahr 2024. Um dem Prinzip der bilanziellen Vorsicht Rechnung zu tragen, wurde zur Berechnung der latenten Steuern bereits der gesenkte Steuersatz von 23 % herangezogen.

Die **Prämienüberträge** in der Schaden- und Unfallversicherung wurden in sämtlichen Versicherungszweigen zeitanteilig berechnet. Der Kostenabzug betrug in der KFZ-Haftpflichtversicherung 10 % und in den übrigen Versicherungszweigen 15 %, das waren zum Stichtag 31. Dezember 2022 insgesamt 3.659 TEUR (Vorjahr: 3.440 TEUR).

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum Bilanzstichtag gemeldeten Schäden durch Einzelbewertung der noch nicht erledigten Schadenfälle bemessen. Schadenfälle, für die keine Leistungen erbracht wurden, wurden zum Zeitpunkt der Verjährung außer Evidenz genommen. Für Spätschäden wurden nach den Erfahrungen der Vergangenheit bemessene Pauschalrückstellungen gebildet. Um festzustellen, ob die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt auskömmlich ist, wird als Vergleichswert der gemäß dem Solvency II Regelwerk ermittelte beste Schätzwert der Schadenrückstellung gegenübergestellt. Der sprunghafte Inflationsanstieg im Laufe des Geschäftsjahres wird bei der Berechnung des besten Schätzwertes durch die Methodenwahl hinreichend berücksichtigt. Die Anteile der Rückversicherer wurden nach den bestehenden Rückversicherungsverträgen gebildet. Zustehende **Forderungen aus Regressen und Teilungsabkommen** wurden von der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Abzug gebracht. Die Einbringlichkeit und Verwertbarkeit dieser Forderungen wurden beachtet, der Grundsatz der Vorsicht eingehalten.

Die **Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen** wurde gemäß § 12 Abs 7 der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Rechnungslegung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (VU-RLV), BGBl. II Nr. 316/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 5. August 2021, BGBl. II Nr. 353/2021, berechnet.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Prämienrückerstattung** wurde gemäß § 14 VU-RLV für die bis zum Bilanzstichtag bereits bedingt entstandenen Ansprüche auf Prämienrückerstattung gebildet. Die erfolgsunabhängigen Prämienrückerstattungen sind mit den einzelnen Versicherungsnehmern vertraglich vereinbart und wurden für schadenfreie Versicherungsjahre bzw. für Schadenbelastungen, die innerhalb einer Periode eine bestimmte Grenze nicht übersteigen, gewährt.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

Die **Schwankungsrückstellung** wurde grundsätzlich nach der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Bildung einer Schwankungsrückstellung in der Schaden- und Unfallversicherung von Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen (Schwankungsrückstellungs-Verordnung – SWRV 2016), BGBl. II Nr. 315/2015 vom 21. Oktober 2015, in der geänderten Fassung vom 16. November 2016, BGBl. II Nr. 324/2016, berechnet. Abweichend zu den Vorschriften der SWRV 2016 hat die FMA per Bescheid vom 21. Juli 2020 angeordnet, dass die Berechnung der Schwankungsrückstellung ohne Miteinbeziehung der Quotenrückversicherungsverträge im Zeitraum 2004 – 2019 erfolgen soll. Der Bescheid umfasst die Sparten Unfall, Haftpflicht, KFZ-Haftpflicht, Kraftfahrzeug-Kasko, Sturm, Leitungswasser, Haushalt, Bauwesen und Transport.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** betrafen die Rückstellungen für Terrorrisiken und die Stornorückstellung. Die Rückstellung für Terrorrisiken belief sich auf 418 TEUR (Vorjahr: 386 TEUR) und wurde nach dem Anteil der Gesellschaft am Terrorpool gebildet.

Die Berechnungen der **Pensions- und Abfertigungsrückstellung** gemäß dem UGB in der Fassung des RÄG 2014 wurden in Ausübung der entsprechenden Wahlrechte analog zu den Bestimmungen des § 253 Abs 2 dHGB in der Fassung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) durchgeführt. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgte analog zu IAS 19.50 nach der Projected Unit Credit Method. Die jährliche Veränderung der Gesamtverpflichtungen im Ansammlungszeitraum (Zeit bis zum Pensionsantritt) ergab sich aus dem Barwert des im jeweiligen Geschäftsjahr erworbenen Leistungsanspruchs (Dienstzeitaufwand) und der Verzinsung der Vorjahresverpflichtung (Zinsenaufwand). Als Grundlage für die Rückstellungsberechnung zum vorliegenden Bilanzstichtag dienen die Generationentafeln AVÖ 2018-P Angestellte. Das Pensionsantrittsalter wird mit 65 Jahren angenommen. In der Basis wurden zukünftige Gehaltssteigerungen berücksichtigt. Bei der Festlegung des Rechnungszinssatzes wurde zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 gemäß UGB bzw. BilMoG der Durchschnittszins der vorangegangenen 10 Jahre für die Restlaufzeit von 15 Jahren und somit ein Zinssatz von 1,79 % – extrapoliert aus aktuellen Daten der Deutschen Bundesbank – einheitlich in Ansatz gebracht (Vorjahr: 1,87 %)

Künftige Bezugsrhöhungen wurden für Mitarbeiter mit 3,25 % (Vorjahr: 3,25 %) und Vorstände mit 2,75 % (Vorjahr 2,75 %) angenommen. Pensionserhöhungen für Pensionisten werden mit 2,25 % (Vorjahr: 2,25 %) valorisiert. Um den, aufgrund des Hochinflationsumfeldes, erwarteten höheren Gehaltsanpassungen Rechnung zu tragen, wurde für Mitarbeiter im Jahr 2023 eine um 4,00 % und im Jahr 2024 um 2,00 % höhere Gehaltsanpassung als im langjährigen Trend angenommen sowie

für Pensionisten eine Gehaltsanpassung von insgesamt 3,00 % in 2023. Das Pensionsantrittsalter wird mit 65 Jahren angenommen. Für die Berechnung der Pensions- und Abfertigungsrückstellung wird kein Fluktuationsabschlag in Abzug gebracht.

Das Deckungskapital der Abfertigungsrückstellung zum 31. Dezember 2022 belief sich auf 4.288 TEUR (Vorjahr: 3.971 TEUR). Die in der Zuweisung enthaltene Zinskomponente wurde als Zinsenaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen (Zinsänderungsaufwand) betrugen 27 TEUR (Vorjahr: 116 TEUR).

Seit 1. Januar 2015 besteht ein betriebliches Altersvorsorgemodell in Form einer direkten Pensionszusage an Führungskräfte; zur Finanzierung und Absicherung der aus der Pensionszusage resultierenden Versorgungsleistungen wurde eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen.

Die aus der Berechnung der Rückstellungen für Pensionen ermittelte Zinskomponente wurde als Zinsenaufwand innerhalb des Finanzerfolges ausgewiesen. Die periodenfremden Aufwendungen (Zinsänderungsaufwand) betrugen 163 TEUR (Vorjahr: 830 TEUR).

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 211 Abs 1 UGB in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die **Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrags bilanziert.

In den **Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden die Verbindlichkeiten aus den laufenden Abrechnungen mit den Rückversicherern ausgewiesen.

Die **Anderen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen, Verbindlichkeiten und technischen Rückstellungen wurden zum EZB-Referenzkurs vom Bilanzstichtag umgerechnet.

Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben aus der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

2. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

AKTIVA

GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

	Grund TEUR	Gebäude TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2022	1.418	7.444	8.862
Zugänge	0	475	475
Abschreibungen	0	-262	-262
Stand am 31. Dezember 2022	1.418	7.657	9.074

IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

	TEUR
Stand am 1. Januar 2022	2.053
Zugänge	827
Abschreibungen	-560
Stand am 31. Dezember 2022	2.320

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN

	Anteile an verbundenen Unternehmen TEUR	Beteili- gungen TEUR	Gesamt TEUR
Stand am 1. Januar 2022	19.400	35	19.435
Zugänge	800	0	800
Stand am 31. Dezember 2022	20.200	35	20.235

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2022

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	12,50	2022	283	0
WAVE Private Equity SICAV-SIF, Luxemburg	1,83	2021	2.722.207	666.700

ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND BETEILIGUNGEN ZUM 31. DEZEMBER 2021

	Anteil am Kapital %	Letzter Jahres- abschluss Jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- überschuss TEUR
„TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien	12,50	2021	283	0
WAVE Private Equity SICAV-SIF, Luxemburg	1,83	2020	1.939.407	188.054

AUSZUG AUS DEM ANHANG

KAPITALANLAGEN

	31.12.2022		31.12.2021	
	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR	Bilanzwert TEUR	Zeitwert TEUR
Grundstücke und Bauten	9.074	19.280	8.862	13.060
Anteile an verbundenen Unternehmen	20.200	31.880	19.400	29.346
Beteiligungen	35	35	35	35
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	15.454	18.918	15.408	17.824
davon Wertpapiere mit stillen Lasten	0	0	0	0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	182.931	153.372	170.569	176.569
davon Wertpapiere mit stillen Lasten	168.429	138.713	44.535	43.562
Sonstige Ausleihungen	4.500	4.323	2.500	2.746

Die Zeitwerte der Grundstücke und Bauten wurden nach der Ertragswertmethode auf Basis von Sachverständigengutachten aus dem Jahr 2022 ermittelt.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde der Net Asset Value als Zeitwert angesetzt.

Als Zeitwert der Beteiligung wurde das offene anteilige Eigenkapital angesetzt.

Die Ermittlung der Marktkurse der Sonstigen Ausleihungen erfolgte nach finanzmathematischen Verfahren durch Diskontierung der Cashflows mit der SWAP-Kurve zum 31. Dezember 2022 zuzüglich risikoadäquatem Spread.

Bei den restlichen Kapitalanlagen erfolgte ein Ausweis von Markt- oder Börsenwerten.

Ein inaktiver Markt wird für Kapitalanlagen angenommen, die illiquid oder nur schwer liquidierbar sind. Unter illiquide Kapitalanlagen im Bestand der VAV fallen Immobilien, Beteiligungen und Private Equity. Zum 31. Dezember 2022 betrug deren Buchwert 44.622 TEUR (Vorjahr: 43.610 TEUR). Dieser lag damit um 25.350 TEUR (Vorjahr: 16.561 TEUR) unter dem ermittelten Zeitwert. Als schwer liquidierbare Kapitalanlagen im Bestand der VAV gelten Darlehensforderungen, Spezialfonds und nachrangige Anleihen. Zum 31. Dezember 2022 betrug deren Buchwert 4.000 TEUR (Vorjahr: 3.304 TEUR). Dieser lag damit um 59 TEUR (Vorjahr: 252 TEUR) über dem ermittelten Zeitwert.

SONSTIGE AUSLEIHUNGEN

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Darlehensforderungen	4.500	2.500

Die Darlehensforderungen betrafen Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen, bei denen am Ende der Laufzeit eine Aufrechnungsverzichtserklärung besteht.

Für die **Forderungen an Versicherungsnehmer** wurde eine **Stornorückstellung** (Wertberichtigung) in der Gesamtrechnung des direkten Geschäfts in Höhe von 388 TEUR gebildet (Vorjahr: 364 TEUR).

Die **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** enthielten Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 316 TEUR (Vorjahr: 34 TEUR). Der Anteil der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen an den sonstigen Forderungen betrug im Geschäftsjahr 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 befanden sich keine Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in den Büchern der VAV.

AUSZUG AUS DEM ANHANG

AKTIVE LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag wurden für temporäre Differenzen zwischen dem steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansatz für folgende Posten gebildet:

	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Anteile an verbundenen Unternehmen	11.680	9.946
Festverzinsliche Wertpapiere	182	155
Pensions- und Abfertigungsrückstellungen	9.067	8.495
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	7.489	7.036
Schwankungsrückstellung	14.907	16.235
Sonstige	1.026	962
Gesamtdifferenzen	44.350	42.830
Daraus resultierende latente Steuern per 31. Dezember (23 %, VJ 25 %)	10.200	10.708

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

	2022 TEUR	2021 TEUR
Stand am 1. Januar	10.708	7.762
Erfolgswirksame Veränderung	-507	2.946
Stand am 31. Dezember	10.200	10.708

PASSIVA

ANDERE VERBINDLICHKEITEN	31.12.2022 TEUR	31.12.2021 TEUR
Verbindlichkeiten aus Steuern	7.676	7.346
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	3	304

In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 befanden sich Verbindlichkeiten in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 91 TEUR) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr im Bestand.

Das Unternehmen hat für 3 Versicherungsvermittler eine unbeschränkte Haftungserklärung gemäß § 137c Abs 2 GewO abgegeben (Vorjahr: 4).

Aus Investitionen in der Anlageklasse Private Equity bestehen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 14.964 (Vorjahr: 17.883 TEUR).

AUSZUG AUS DEM ANHANG

3. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die verrechneten Prämien, die abgegrenzten Prämien, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb und der Rückversicherungssaldo in der Schaden- und Unfallversicherung gliederten sich in den Jahren 2022 und 2021 wie folgt:

GESAMTRECHNUNG 2022					
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	2.334	2.263	1.293	766	40
Haushaltsversicherung	11.158	10.856	4.473	3.852	-539
Sonstige Sachversicherung	19.686	19.679	14.807	6.981	-1.254
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.799	43.361	32.369	8.426	566
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	53.928	53.302	42.672	13.310	-1.195
Unfallversicherung	3.778	3.730	3.511	1.490	105
Haftpflichtversicherung	15.142	15.260	1.159	5.171	-357
Rechtsschutzversicherung	4.661	4.610	2.820	1.617	0
See, Luftfahrt- und Transportversicherung	10	10	-1	2	0
Kredit- und Kautionsversicherung	17	17	6	6	0
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
	154.513	153.089	103.110	41.621	-2.634
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	147	147	83	32	0
Haftpflichtversicherung	11	11	6	2	0
	158	158	88	34	0
Insgesamt	154.671	153.247	103.198	41.655	-2.634

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

AUSZUG AUS DEM ANHANG

GESAMTRECHNUNG 2021

	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versi- cherungsfälle	Aufwendungen für den Versi- cherungsbetrieb	Rückver- sicherungssaldo ¹⁾
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	1.611	1.594	1.426	575	53
Haushaltsversicherung	9.577	9.387	3.507	3.399	112
Sonstige Sachversicherung	13.843	12.667	14.918	4.663	4.001
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	39.702	39.411	24.991	8.055	630
Sonstige Kraftfahrzeugversicherungen	48.640	48.084	42.804	12.462	3.548
Unfallversicherung	3.142	3.125	1.997	1.266	231
Haftpflichtversicherung	15.074	13.879	5.714	5.108	-950
Rechtsschutzversicherung	4.218	4.181	2.110	1.519	0
See, Luftfahrt- und Transportversicherung	10	10	-6	2	0
Kredit- und Kautionsversicherung	18	19	7	6	0
Sonstige Versicherungen	0	0	0	0	0
	135.835	132.358	97.466	37.057	7.625
Indirektes Geschäft					
Feuer- und Feuerbetriebsunterbrechungsversicherung	48	48	0	10	0
Haftpflichtversicherung	0	0	0	0	0
	48	48	0	10	0
Insgesamt	135.883	132.406	97.466	37.067	7.625

¹⁾ Minus = zugunsten der Rückversicherer

AUSZUG AUS DEM ANHANG

In den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen und Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen sind enthalten:

PERSONALAUFWAND		
	2022	2021
	TEUR	TEUR
Gehälter	11.789	11.309
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekassen	537	400
Aufwendungen für die Altersversorgung	500	174
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.946	2.805
Sonstiger Sozialaufwand	89	48
Gesamt	15.861	14.735

Beim vorliegenden Jahresabschluss der **VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien**, handelt es sich um die entsprechend § 279 UGB für Offenlegungszwecke verkürzte Fassung. Zu dem vollständigen nach den in Österreich geltenden unternehmensrechtlichen Vorschriften erstellten Jahresabschluss sowie dem dazugehörigen Lagebericht zum 31. Dezember 2022 wurde der folgende Bestätigungsvermerk erstattet:

BERICHT ZUM JAHRESABSCHLUSS

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

VAV Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2022 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir den aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Unsere Beschreibung:

Im Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 wird eine Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle der Gesamtrechnung (in der Folge auch Schadenrückstellung) in Höhe von TEUR 135.958 ausgewiesen, was rund 53 % der Bilanzsumme darstellt. In diesem Posten sind auch Pauschalrückstellungen für Spätschäden enthalten, die auf der Schadenhistorie der Gesellschaft aufbauen.

Die Ermittlung der Schadenrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern die Vornahme von Schätzungen und das Treffen von Annahmen (insbesondere zur Abwicklungsdauer bzw. zu Abwicklungs- und Tailfaktoren sowie Inflation). Geringfügige Änderungen dieser Schätzungen und Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung - insbesondere auf die Höhe der Pauschalrückstellungen für Spätschäden – haben.

Das wesentliche Risiko besteht darin, dass die den Annahmen und Parametern innewohnenden Schätzunsicherheiten dazu führen könnten, dass die Schadenrückstellung nicht in ausreichender Höhe gebildet wird.

Die Angaben der Gesellschaft zur Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, einschließlich der Höhe des Abwicklungsergebnisses, sind im Anhang unter Kapitel „2. Offenlegung und Erläuterungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und im Kapitel „3. Erläuterungen zu Posten der Bilanz“ enthalten.

* Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Auf Grund der Tatsache, dass die Rückstellung für noch nicht abgewinkelte Versicherungsfälle einen wesentlichen Anteil an der Bilanzsumme hat und dass mit der Bewertung des Postens Schätzunsicherheiten verbunden sind, haben wir diesen Bereich als wesentlichen Prüfungssachverhalt identifiziert.

Wie wir den Sachverhalt im Rahmen der Prüfung adressiert haben:

Um diesen Sachverhalt zu adressieren, haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen unter Einbindung von EY-internen Spezialisten durchgeführt:

- Wir haben die in der Gesellschaft implementierten Prozesse zur Bewertung der Schadenrückstellung inklusive der Pauschalrückstellungen für Spätschäden erhoben.
- Auf Basis von ausgewählten Stichproben haben wir die Ausgestaltung und Wirksamkeit der in den Prozessen implementierten Kontrollen im Zusammenhang mit der Bewertung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden getestet.
- Wir haben die von den gesetzlichen Vertretern gewählten Annahmen und Parameter zur Festlegung der Schadenrückstellung einschließlich der Pauschalrückstellungen für Spätschäden kritisch gewürdigt und dahingehend beurteilt, ob sie geeignet sind, eine sachgerechte Ermittlung der Rückstellungshöhe zu gewährleisten.
- Für eine ausgewählte Stichprobe von Schadenakten haben wir die Ordnungsmäßigkeit der Schadenaktführung überprüft.
- Wir haben die Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden analysiert und dahingehend hinterfragt, ob die in Vorjahren gebildeten Rückstellungen ausreichend bemessen waren.
- Weiters haben wir durch eigene Berechnungen und Analysen untersucht, ob die Schadenrückstellung (inkl. Pauschalrückstellungen für Spätschäden) ausreichend bemessen ist.
- Die verwendeten Modelle und Annahmen wurden mit anerkannten aktuariellen Praktiken abgeglichen.
- Darüber hinaus haben wir überprüft, ob die Bewertungsmethoden konsistent im Vergleich zum Vorjahr angewendet wurden.
- Weiters haben wir überprüft, ob die Angaben der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft im Anhang vollständig und zutreffend sind.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob diese sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit - sofern einschlägig - anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Aufsichtsrat ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und versicherungsaufsichtsrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 der EU-VO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 12. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 31. Mai 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Außerdem wurden wir von der Hauptversammlung am 18. Mai 2022 bereits für das darauffolgende Geschäftsjahr als Abschlussprüfer gewählt und am 31. Mai 2022 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2019 Abschlussprüfer.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Wien, am 21. Februar 2023

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Alexander Wlasto eh
Wirtschaftsprüfer

Mag. Barbara Czanik eh
Wirtschaftsprüferin

ANGABEN ÜBER PERSONELLE VERHÄLTNISSE

AUFSICHTSRAT:

Thomas Voigt

Vorsitzender (ab 18.05.2022)

Uwe H. Reuter

Vorsitzender (bis 17.05.2022)

Stellvertretender Vorsitzender (ab 18.05.2022)

Dr. Wolfgang Emberger

Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Norbert Griesmayr

Fritz-Klaus Lange (ab 18.05.2022)

Dr. Lütke-Bornefeld (ab 18.05.2022)

Eva Bieber

vom Betriebsrat entsandt

Ing. Sascha Budinsky (ab 18.05.2022)

vom Betriebsrat entsandt

Michael Vejvoda

vom Betriebsrat entsandt

EHRENVORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES:

Dr. Achim Kann

VORSTAND:

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Vorsitzender

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer belief sich auf 215 Angestellte (Vorjahr: 196); davon entfielen auf die Geschäftsaufbringung 62 (Vorjahr: 61) und auf den Geschäftsbetrieb 153 (Vorjahr: 135).

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beliefen sich im Jahr 2022 auf 15 TEUR (Vorjahr: 21 TEUR); frühere Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Jahr 2022 keine Vergütungen.

Die Gesellschaft ist im Firmenbuch des Handelsgerichtes Wien unter der Nr. 118015b eingetragen. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 wird gemäß § 277 Abs 1 UGB im Firmenbuch eingereicht.

DER VORSTAND

Dipl.-Oek. Sven Rabe

Dipl.-Ing. Christian Sipöcz

Wien, 21. Februar 2023